



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Leittext

„Legehennenhaltung“

für Auszubildende in den Ausbildungsberufen
Landwirt / Landwirtin und Tierwirt / Tierwirtin

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb
Name Vorname	Name Vorname
Ortsteil Straße	Ortsteil Straße
PLZ Wohnort	PLZ Wohnort
Zeitraum der Bearbeitung:	
Zusammenarbeit mit:	

Impressum

Stand: Juni 2019
Bestell-Nr. 4774

Herausgeberin:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de, www.landwirtschaft.de, www.leittexte.de,
www.praxis-agrar.de

**In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen für die
Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V. entstanden**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Heino Martens, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Dr. Peter Hiller, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Redaktion:

Richard Didam
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Mars-la-Tour-Str. 1-13
26121 Oldenburg
Telefon: 0441 801-317
Fax: 0441 801-204
E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de

Ansprechperson im Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der BLE:

Hildegard Gräf
E-Mail: hildegard.graef@ble.de

**Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird
darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis
an die Redaktion weiterzugeben.**

Worum geht's?

Ziel der Haltung von Legehennen ist die wirtschaftliche Erzeugung von qualitativ hochwertigen, gesunden und hygienisch einwandfreien Lebensmitteln, insbesondere Eiern. Rechtliche Bestimmungen zum Tierschutzgesetz, EU-Vermarktungsnormen sowie aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis sind bei der Legehennenhaltung zu beachten. Aufgrund des gesetzlichen Verbots der Käfighaltung sind in den Betrieben mittlerweile eine Reihe unterschiedlicher Haltungsvarianten anzutreffen.

Durch die Bearbeitung dieses Leittextes sollen Sie das bzw. die im Ausbildungsbetrieb vorhandenen Haltungsverfahren sowie die Arbeitsabläufe in der Legehennenhaltung näher kennenlernen. Sie führen die erforderlichen Arbeiten im Stall beispielhaft durch und sammeln dadurch Erfahrungen mit diesem Produktionsverfahren.

Dabei sind Sie gefordert, einzelne Arbeitsschritte vorzuplanen, nach Rücksprache mit Ihrem Ausbilder/ Ihrer Ausbilderin praktisch durchzuführen und schriftlich festzuhalten.

Eine abschließende Kontrolle ermöglicht es Ihnen, die Legehennenhaltung in Ihrem Ausbildungsbetrieb zu bewerten und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge für die Zukunft zu machen.

Was kann ich hier lernen?

- Anforderungen an die Produktion und Haltung von Legehennen beschreiben
- laufende Wiegen und Kontrollmessungen während der Produktion durchführen
- Einstallvorgang mit den entsprechenden vorhergehenden Maßnahmen erläutern
- Maßnahmen beim Absammeln, Sortieren und Vermarkten beschreiben
- Notwendigkeit einer gezielten Reinigung und Desinfektion begründen
- Anforderungen an Haltung und Stallklima für die gesamte Haltungsdauer eines Durchganges erläutern
- laufende Beobachtungen durchführen und aufzeichnen
- einen Durchgang anhand der Legeergebnisse auswerten und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchführen

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Die Bearbeitung ist während des ganzen Jahres möglich.

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie über mehrere Monate.

Was brauche ich für die Durchführung?

- Stallkarte (siehe „Stallkarte Legehennenhaltung“)
- Tierwaage, Stallgeräte
- Empfehlungen zur Boden- und Freilandhaltung sowie ökologischen Legehennenhaltung

Was kann mir noch helfen?

- Fachbücher, Fachzeitschriften
- Leitfaden Geflügelhaltung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Leitlinien Legehennenhaltung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Managementleitfaden „Minimierung von Federpicken und Kannibalismus bei Legehennen mit intaktem Schnabel“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- DLG Merkblatt Nr. 405 „Legehennenhaltung“
- DLG Merkblatt Nr. 389 „Das Tier im Blick – Legehennen“
- Internet-Adressen, z. B. www.infofarm.de, www.lwk-niedersachsen.de, www.praxis-agrar.de, www.ble-medienservice.de

Zum Thema passende BZL-Medien

- BZL-Heft „Anzeigepflichtige Tierseuchen“, DIN A5, Druckexemplar € 4,50, **Download kostenlos**, Bestell-Nr. 1046

Bezugsadresse für BZL-Medien:

BLE-Medienservice, Telefon +49 (0)38204 66544, Fax +49 (0)30 1810 6845 520

bestellung@ble-medienservice.de, www.ble-medienservice.de (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfangе?

In einem Leittext sind **Informationsbeschaffung, Planung**, praktische **Durchführung** und **Kontrolle** so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend **selbstständig** bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in **regelmäßigem Austausch mit Ihrem Ausbilder/ Ihrer Ausbilderin** stehen und sich auch von ihm/ihr beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie ein anderer Auszubildender bearbeiten. Ein Leittext ist **betriebsbezogen**. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin **schriftlich auswerten**. Dafür sind die letzten Aufgaben in diesem Leittext vorgesehen.

Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch!

Die Erzeugung und Haltung von Tieren können je nach Wirtschaftsweise des Betriebes voneinander abweichen. Geben Sie bitte vor Bearbeitung des nachfolgenden Leittextes an, welche Wirtschaftsweise in Ihrem Ausbildungsbetrieb praktiziert wird:

Konventionelle Bewirtschaftung

Ökologischer Landbau

Falls ökologisch: nach EU-Richtlinie

Anbauverband: _____

LEITFRAGEN UND ARBEITSAUFTRÄGE

In Ihrem Ausbildungsbetrieb sollen Küken eingestallt werden. Sie haben die Aufgabe, möglichst einen gesamten Durchgang von der Einstellung bis zur Reinigung und Desinfektion zu betreuen und die entsprechenden Daten und Beobachtungen begleitend aufzunehmen.

Haltungsform

- 1) In der Legehennenhaltung gibt es verschiedene Haltungsformen. Beschreiben Sie kurz die folgenden Haltungsformen (*Besatzdichten, Hygiene, Vor- und Nachteile etc.!*)

Kleingruppenhaltung

Bodenhaltung

Freilandhaltung

Ökologische Legehennenhaltung

- 2) Die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung gibt wichtige Bestimmungen für die Haltung von Legehennen in Bodenhaltung und Freilandhaltung vor. Erläutern Sie kurz die wesentlichen Regelungen für die Legehennenhaltung in Deutschland!

Bodenhaltung

- 6) Geben Sie an, welche Impfungen die Junghennen während der Aufzucht erhalten haben! Welche Impfungen zur Vorbeuge gegen Salmonellen sind insbesondere durchgeführt worden, und wann?

Aufzuchtwoche	Art der Impfung

Legeperiode

- 9) Führen Sie die in der Anlage aufgeführte Stallkarte! Übernehmen Sie die Einstalldaten aus Frage 5!
- 10) Geben Sie Art und Zeitpunkt der Impfungen an, die in der Produktionsperiode durchgeführt werden. Tragen Sie die Ergebnisse in der nachstehenden Tabelle ein!

Datum	Legeweche	Art der Impfung

- 11) Welche der durchgeführten Impfungen in der Junghennenaufzucht und der Legehennenhaltung sind gesetzlich vorgeschrieben?

- 12) Führen Sie mindestens zweimal täglich Bestandskontrollen im Hinblick auf die Tiergesundheit durch! Tragen Sie Ihre Beobachtungen und die durchgeführten Maßnahmen bei Erkrankungen oder in Verdachtsfällen in die nachstehende Tabelle ein!

Lege- woche	Beurteilung des Gesundheitszustandes (Besonderheiten)	aufgetretene Krankheiten und Besonderheiten	durchgeführte Behandlungen (Art, Mittel, behandelnde Personen)



- 13) Erläutern Sie kurz die einzelnen Fütterungsphasen, sofern diese in Ihrem Ausbildungsbetrieb Anwendung finden!
Nutzen Sie dafür die nachstehende Tabelle!

Futtersorte	Vorlegefutter	Legehennen- alleinmehl 1	Legehennen- alleinmehl 2	Legehennen- alleinmehl 3
Woche	von ___ bis ___	von ___ bis ___	von ___ bis ___	von ___ bis ___
Rohprotein (%)				
ME (MJ / kg)				
Lysin (%)				
Methionin (%)				
Calcium (%)				
Phosphor (%)				

Begründen Sie, warum diese Phasenfütterung sinnvoll ist!

Wie beurteilen Sie die Futterstruktur?

- 15) Nennen Sie die Gewichtsklassensortierung nach den EU-Vermarktungsnormen für Eier!
 Beziffern Sie – wenn möglich – den Anteil der einzelnen Gewichtsklassen in Ihrem Ausbildungsbetrieb!

Gewichts- klasse	Bezeichnung	Mindestgewicht je Einzelei	Anteil im Ausbildungsbetrieb (%)

- 16) Welche Güteklassen gibt es bei Konsumeiern? Erläutern Sie kurz die Unterschiede!

Bewerten Sie die Situation im Ausbildungsbetrieb!

Ausstellung

- 19) Am Ende der Legeperiode stehen die Tiere zum Verladen und Abtransport zur Verfügung. Zur Vorbereitung werden bestimmte Maßnahmen durchgeführt.
Erläutern und begründen Sie diese in Stichworten (z. B. *Lebendbeschau, Ausnüchterung*)

- 20) Stellen Sie kurz den Fang- und Verladevorgang eines Durchganges dar (unter Angabe der Dauer und der Anzahl beteiligter Personen für Fangen / Verladen, Wiegen etc.)!

- 21) Erfassen und berechnen Sie die Legeergebnisse eines abgeschlossenen Durchganges (*sofern möglich*) in der nachfolgenden Tabelle.

Z = Zeile

1	Einstalltag (<i>Datum</i>)	
2	Ausstalltag (<i>Datum</i>)	
3	Stalltage ($Z 2 - Z 1 - 1$)	
4	Anzahl eingestallter Tiere	
5	bezahlte Tiere insgesamt in Stück (Ablieferung)	
6	+ Transporttote	
7	+ Verworfen	
8	= abgelieferte Tiere in Stück ($Z 5 + Z 6 + Z 7$)	
9	abgelieferte Eier in Stück	
10	Eizahl je Anfangshenne ($Z 9 : Z 4$)	
11	Eizahl je Durchschnittshenne ($Z 9 : (Z 4 + Z 8) : 2$)	
12	Futtermittelverbrauch insgesamt in kg	
13	Futtermittelverbrauch je Anfangshenne und Tag: ($Z 12 / Z 4 / Z 3$)	
14	Futtermittelverbrauch je Durchschnittshenne und Tag ($Z 12 / (Z 4 + Z 8) : 2 / Z 3$)	
15	Futtermittelverbrauch je Durchschnittshenne und Ei ($Z 12 / (Z 4 + Z 8) : 2 / Z 9$)	
16	Verluste in % = $100 - (Z 5 : Z 8 \times 100)$	
17	Wöchentliches Eigewicht in g (<i>90 Eier wiegen und durch 90 teilen</i>)	
18		
19		

Wirtschaftlichkeit

- 23) Berechnen Sie, sofern möglich, die Wirtschaftlichkeit des Durchgangs, den sie begleitet haben, anhand der nachfolgenden Tabelle.
Alle Daten sollten inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer erfasst werden.

Z = Zeile

Angaben zum Durchgang *)		
1	Stalltage	
2	eingestellte Hennen in Stück	
3	Verkaufsmenge Eier in Stück	
4	ausgestallte Tiere	
5	Gesamtfuttermittelverbrauch in kg	
Kosten und Erlöse des Durchganges		
Erlöse		
6	Erlös Schlachthennen gesamt (€)	
7	erzielter Erlös Eier gesamt (€)	
8	Erlöse gesamt (€)	
Variable Kosten		
9	Junghennen (€)	
10	Futter (€)	
11	Tierarzt / Medikamente (€)	
12	Desinfektion (€)	
13	Heizkosten (€)	
14	Stromkosten (€)	
15	Wasserkosten (€)	
16	Fremdlohnkosten (€)	
17	Einstreu (€)	
18	Sonstiges (€)	
19	Kosten gesamt ($Z 9 + Z 10 + \dots + Z 18$) (€)	
20	Deckungsbeitrag des Durchganges ($Z 8 - Z 19$) (€)	
21	Erlös je ausgestalltes Tier ($Z 20 : Z 4$) (€)	
22	Erlös je Ei ($Z 7 : Z 3$) (€)	
23	Deckungsbeitrag je Durchschnittshenne ($Z 20 : (Z 2 + Z 4) : 2$) (€)	

*) aus vorher ermittelten Berechnungen bzw. Angaben des Ausbilders/der Ausbilderin!

